

# Das war der Frauentag in Bern, Aarau und Delémont Lohngleichheit. Punkt. Schluss.

**Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, gingen in der Schweiz Tausende Frauen (und Männer) auf die Strasse.**

SABINE REBER

Seit 37 Jahren ist die Lohngleichheit in der Bundesverfassung verankert. Doch noch immer warten wir auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Wenn es im bisherigen Schnecken-tempo weitergeht, werden wir auch noch bis 2079 warten müssen. «Spinnt's euch?» fragten die Frauen in Bern am 8. März auf ihrem Transparent. Sie forderten «Lohngleichheit. Punkt. Schluss.» Die Frauen (und Männer) protestierten auch gegen den Entscheid der (Herren) Ständeräte, die sowieso schon zahllosen Massnahmen des Bundesrates gegen die Lohndiskriminierung in den Firmen an die Kommission zurückzuschicken und somit nichts zu tun. In ihren flammenden Reden heizten SGB-Frauensekretärin Regula Bühlmann und SEV-Frau Lucie Waser dem Publikum ein.

**HÄSSIGE AARGAUERINNEN**

Das Berner Stadtparlament seinerseits setzte am Weltfrauentag ein Zeichen: Es nahm die Motion von Juso-Chefin Tamara Funicello an. Sie hatte gefordert, dass die Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung am 8. März frei erhalten – so lange, bis es keine Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern mehr gibt. Das gleiche Anliegen hatten auch drei St. Galler Politikerinnen vorgebracht (work berichtete).

Im Kanton Aargau hat die Rechte das Kantonale Gleichstellungsbüro über Jahre richtiggehend ausgehungert. Jetzt wird es geschlossen. Das trieb am 8. März in Aargau Hunderte Frauen (und Männer) auf die Strasse. Auch die Nationalrätinnen Irène Kälin (Grüne) und Yvonne Feri (SP) protestierten mit. Auf der Bühne sagte Kälin: «Es ist traurige Realität, dass es Kühe heute im Bundeshaus einfacher haben, auf ihre Kosten zu kommen, als Frauen.» Feri ihrerseits bezeichnete den Entscheid des Ständerates über die Lohngleichheitsvorlage als eine Ohrfeige für alle Frauen.

**ERFOLG IN DELÉMONT**

Rund 100 Männer und Frauen versammelten sich in Delémont und feierten die Einreichung der jurassischen Lohngleichstellungsinitiative. Unia-Geschäftsleitungsmitglied Corinne Schärer gratulierte den Initiantinnen und Initianten und sagte: «Euer Erfolg zeigt, dass es möglich ist, für die Lohngleichheit in kurzer Zeit viele Unterschriften zu sammeln!» Das mache Mut, um auch auf nationaler Ebene eine entsprechende Initiative zu lancieren. Und sie hielt fest: «Es gibt schlicht keine Alternative zu den Lohnkontrollen!» Als nächstes gelte es nun, die Lohngleichheitsdemo vom 22. September zu organisieren und auf nationaler Ebene vorwärtszumachen mit der Lohngleichheitsinitiative des Gewerkschaftsbundes (SGB). Als weiteren Schritt werde über einen neuen Frauenstreik geredet.



BERN: Genug gewartet! Frauen fordern Lohngleichheit, jetzt. FOTO: MARIA BURKI



BERN: Sabine Szabo. FOTO: MJK



BERN: Amelie (4) und Elisa (8). FOTO: MJK



BERN: Michèle Meyer. FOTO: MJK



DELÉMONT: Corinne Schärer, Unia-Geschäftsleitungsmitglied. FOTO: JOEL SCHWEIZER



DELÉMONT: «Weder Dienstmädchen noch Nonne noch dumm!» FOTO: STÖH GRÜNING



AARAU: Mia Jenni, Co-Präsidentin Juso Aargau. FOTO: KEYSTONE



AARAU: Zuvorderst mit dabei sind die Nationalrätinnen Yvonne Feri (SP, zweite v.l.), Irène Kälin (Grüne, vierte v.l.). FOTO: KEYSTONE

**Sozialabbauer? Lohndumper? Jobvernichter? work nennt die Namen. Angriff, kritisch, frech.**

**work abonnieren.**

**Für nur Fr. 36.– im Jahr jeden zweiten Freitag direkt ins Haus.**

Vorname/Name \_\_\_\_\_  
 Strasse \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon/E-Mail \_\_\_\_\_

work, Abodienst, Postfach 272, 3000 Bern 15. www.workzeitung.ch

**WORKIMPRESSUM** work ist die Zeitung der Gewerkschaft **Herausgeberin** work, Gewerkschaft Unia **Verlag und Redaktion** Weltpoststrasse 20, 3000 Bern **Postadresse** Postfach 272, 3000 Bern 15 **Telefon Verlag und Redaktion** 031 350 24 18 **Fax** 031 350 24 55 **E-Mail Verlag** verlag@workzeitung.ch **E-Mail Redaktion** redaktion@workzeitung.ch **Internet** www.workzeitung.ch **Redaktion** Marie-Josée Kuhn (Chefredaktorin), mariejoseekuhn@workzeitung.ch; Christian Egg, christianegg@workzeitung.ch; Ralph Hug, ralphhug@workzeitung.ch; Patricia D'Incau, patriciadinc@workzeitung.ch; Sabine Reber, sabinereber@workzeitung.ch; Anne-Sophie Zbinden, annesophiezb@workzeitung.ch **Mitarbeit an dieser Nummer** Peter Bodenmann, Sina Bühler, Oliver Fahrni, Andreas Rieger, Clemens Studer, Michael Stötzel, Jean Ziegler. **Gestaltung/Layout** Nina Seiler, ninaseiler@workzeitung.ch; Tom Hänsel **Korrektorat** Urs Remund **Sekretariat** Mirka Grossebacher (Mo-Mi, Fr), verlag@workzeitung.ch **Anzeigenmarketing** Cebeco GmbH, Webereistrasse 66, 8134 Adliswil, Telefon 044 710 19 91, 044 709 19 20, anzeigen@workzeitung.ch **Druck** Tagblatt Print, Im Feld 6, 9015 St. Gallen **Abonnement** Jahresabonnement (21 Ausgaben) Fr. 36.–, Einzelpreis Fr. 2.80, Euro 2.– **Abodienst** Unia-Mitglieder: Bitte wenden Sie sich an die zuständige Unia-Sektion. **Übrige Abonnenten:** Mo-Fr 9–11.30 Uhr, Telefon 031 350 24 18, abo@workzeitung.ch **Auflage** 92 416 inkl. Beilagen für alle Mitglieder der Gewerkschaft Unia.